

LOKAL & AKTUELL

28.10.2016 | Grenzüberschreitende Notfallversorgung

Wenn jede Minute zählt

Deutsche Notfallsanitäter werden für Einsätze jenseits der Grenze fit gemacht.

Foto: BBV



Zwölf Notfallsanitäter der Feuerwehr Bocholt sowie der DRK-Ortsverbände Isselburg und Vreden nahmen an der ersten Schulung teil. Bis 2018 sollen insgesamt 40 Kräfte für die Notfallversorgung in den Niederlanden geschult werden.

Bocholt (chv). Als Notfallsanitäter bei der Bocholter Feuerwehr ist Martin Bühs oftmals einer der Ersten, der mit dem Rettungswagenteam bei einem verletzten oder erkrankten Patienten eintrifft. Neben der zuweilen lebensrettenden Erstversorgung gilt es, beruhigend auf den Betroffenen einzuwirken, mit ihm zu reden, ihm die Angst zu nehmen. Das alles hat der 30-Jährige während seiner Aus- und Weiterbildungen gelernt. Doch was, wenn er in die niederländische Grenzregion geschickt wird, weil der dortige Rettungsdienst keinen Wagen in der Nähe zur Verfügung stehen hat? Zukünftig wird mit rund 100 Einsätzen im niederländischen Grenzgebiet pro Jahr gerechnet, die von den Rettungswachen in Isselburg und Bocholt übernommen werden. „Ich kann nicht wirklich niederländisch sprechen, außer vielleicht ein paar Wörter“, sagt Bühs.

Um für Einsätze jenseits der Grenze besser gerüstet zu sein, hat der 30-Jährige neben elf weiteren Notfallsanitätern aus dem Kreis Borken in den vergangenen Tagen noch einmal die Schulbank gedrückt – bei der Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie in Bocholt. Diese hat einen entsprechenden Lehrgang entwickelt, der Sprach- und Kompetenzbarrieren beseitigen soll. Auf dem Stundenplan standen unter anderem ein Sprachkurs, rechtliche Aspekte und Notfallübungen mit niederländischen Kollegen. „Man hat gemerkt, wenn man selber langsam deutsch spricht und die Niederländer langsam niederländisch sprechen, kann man sich gegenseitig schon ganz gut verstehen. Außerdem haben wir hier die wichtigsten Begriffe gelernt. Mit den entsprechenden Fachbegriffen gelingt auch die Übergabe der Patienten an die Krankenhäuser besser“, so der 30-Jährige,

Jene Fortbildungsmaßnahme sei Teil des von der EU geförderten sogenannten

Prepare-Projekts, erklärt der Leiter der Bocholter Feuerwehr, Thomas Deckers. Bis 2018 sollen insgesamt 40 Notfallsanitäter von Feuerwehr und DRK aus dem Kreis Borken für die grenzüberschreitende Notfallversorgung fit gemacht werden. Ziel sei neben dem „Alltagsgeschäft“ auch ein unkomplizierter Austausch bei Großschadensereignissen. Als Beispiel nannte Deckers die verheerende Massenkarambolage auf der A31, die sich im November zum fünften Mal jährt. Zu dem Konzept gehören daher auch vier größere Übungen, bei denen sich deutsche und niederländische Einsatzkräfte solchen Szenarien stellen.

Ganz gleich ob Bocholt oder Dinxperlo: „Es geht um den Menschen“, fasst Hanjo Groetschel, Ärztlicher Leiter der Akademie, die Motivation hinter dem Projekt zusammen. Bei der Entwicklung des Lehrplans hätte sich herausgestellt, dass es weniger Barrieren gebe als vorher angenommen. „Wir haben festgestellt, dass die deutschen Standardeinsatzregeln den niederländischen entsprechen und dass die Medizin wie eine gemeinsame Sprache ist“, so Groetschel. „Man sieht also: Außer Fußball ist alles gleich“, fügt er schmunzelnd hinzu.

Als einer der ersten zwölf Schulungsteilnehmer kann Martin Bühs das nur unterstreichen: „Die Niederländer arbeiten eigentlich genauso wie wir. Bei den Medikationen und den Vorgehensweisen gibt es zwar kleine Unterschiede, grundlegend unterscheiden sich die Behandlungen aber nicht.“

Das von der EU sowie deutschen und niederländischen Bundesländern geförderte „Prepare“-Projekt beinhaltet sechs Arbeitspakete. Eines davon steht unter der Leitung der Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie, die den Fokus auf Wissensvermittlung an Mitarbeiter in der Notfallversorgung gelegt hat. Weitere Informationen:

www.rettungohne Grenzen.de

URL: http://www.meinstadtkurier.de/meine-region/lokal-und-aktuell_artikel,-Wenn-jede-Minute-zaehlt-_arid,653855.html

© Stadtkurier Bocholt - Alle Rechte vorbehalten 2016